



UNSERE NEUIGKEITEN/NEWS:

Die Kinder und Jugendlichen des Projektes Fénix konnten erfolgreich ihr Schuljahr zu Ende bringen, trotz der zahlreichen Hürden im Verlaufe des Jahres 2021 wie beispielsweise die limitierte Verfügbarkeit von Computern oder auch die schlechten Internetverbindungen. Insgesamt arbeiteten wir mit 48 Kindern im schulpflichtigen Alter, von denen 45 erfolgreich das Schuljahr abgeschlossen haben und in die nächsthöhere Klasse aufgestiegen sind.



Diesen Monat haben wir mit den Kindern und Jugendlichen verschiedene Hand- und Bastelarbeiten für Weihnachten realisiert, damit diese ihre Häuser weihnachtlich schmücken konnten. Die Kleinkinder haben Türdeko und kleine Weihnachtsstiefel aus Moosgummi gebastelt. Mithilfe der Handarbeit fördern die Kinder und Jugendlichen sowohl ihre Feinmotorik, Konzentration als auch ihre Kreativität.



Die Gruppe der Grundschul Kinder widmete sich dem Basteln von Moosgummi-Engeln. Es war großartig zu beobachten, mit wie viel Interesse und Hingabe die Handarbeiten von den Kindern ausgeübt wurden. Die Kinder arbeiteten an ihrer Weihnachtsdeko mit voller Aufmerksamkeit und Kreativität. Zufrieden mit den Endergebnissen strahlten sie und waren sehr stolz. Diejenigen, die bereits damit fertig waren, halfen denen, die einige Schwierigkeiten hatten. Auch diese Art der Zusammenarbeit und Kooperation war sehr schön mit anzusehen.



Die Arbeit mit der Bildungseinrichtung "Luis Espinal" wurde mit der Vorlage eines Abschlussberichts offiziell beendet. Der Bericht beinhaltet die durch die Zusammenarbeit mit den Lehrern und Schülern erreichten Ergebnisse.



"Die Liebe geht über die physische Person des geliebten Menschen hinaus und findet ihren tiefsten Sinn in seinem eigenen Geist, in seinem inneren Selbst".

Viktor Frankl



Diesen Monat hatten wir unsere Weihnachtsfeier, zu der alle Familien des Projektes Fénix zusammenkamen. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich immer ganz besonders auf dieses Event, denn sie haben die Möglichkeit gemeinsam mit der ganzen Familie sowie ihren Freunden Zeit zu verbringen. Bereits am Vortag halfen die Mütter bei der Vorbereitung des Mittagessens, insbesondere dem Schneiden des Gemüses und dem Einlegen des Fleisches. Am Tag des Events wurde gemeinsam gekocht. Zudem erhielt jede Familie einen Präsentkorb mit verschiedenen Lebensmitteln und Leckereien für Heiligabend sowie ein Überraschungsgeschenk: einige Familien erhielten eine Küche oder Kühlschrank, andere einen Tisch mit Stühlen und wiederum andere freuten sich über neue Betten.



Zum Jahresende gibt es auch für die Familien des Projektes Wiñana immer eine besondere Abschluss- und Freizeitaktivität. Das Projekt widmet sich allen Personen und Familien, die bereits das Leben auf der Straße verlassen haben und/oder dabei sind, ihre Lebenseinstellungen und -gewohnheiten zu ändern. Dabei handelt es sich um Personen, die sich einst Drogen konsumiert hatten und Teil einer Straßen-Gruppe waren, jedoch dank der Arbeit der Fundación zu ihren Familien, dem Arbeitsleben und/oder dem Wohnen in einer kleinen Mietwohnung/Zimmer zurückgekehrt sind.

Im Rahmen dieser Jahresabschlussveranstaltung wurden die Familien und Begünstigten des Projektes in verschiedene Schwimmbäder der Stadt Cochabamba eingeladen. Ziel dabei ist es, dem Alltag und den vielen Problemen und Sorgen, die diese Personen trotz der realisierten Veränderung in ihren Leben weiterhin haben, zu entfliehen und Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Am Ende erhielten auch sie kleine Präsentkörbe und Spielzeug für die Kinder.



Der 36-jährige Roberto Choque (fiktiver Name) lebte lange Zeit unter der Obhut seines Vaters und seiner Stiefmutter, in einer von physischer und psychischer Gewalt geprägten Umgebung. Aufgrund der bereits im Alter von 8 Jahren erlebten Gleichgültigkeit seitens seiner Eltern und den vielen Misshandlungen verließ er sein Elternhaus, lebte auf der Straße und konsumierte verschiedene psychoaktive Substanzen.

Während des Prozesses und der Motivationsarbeit durch die Sozialarbeiter und Psychologen von Coyera-Wiñana zeigte Roberto allmählich Veränderungen in seiner Einstellung. Er setzte sich das Ziel, das Straßenleben und sein Suchtproblem zu überwinden. Gleichzeitig erhielt er eine Arbeitsstelle als Reinigungskraft, dank Vermittlungen durch UNODC und dem Gouverneur von Cochabamba.

Ezequiel Egües (fiktiver Name) ist 31 Jahre alt. Er kommt ursprünglich aus Argentinien und lebte seit mehreren Monaten in der Gruppe „Coronilla – Las Tunas“. Durch die erfolgreiche psychosoziale und pädagogische Unterstützung des Projektes Coyera - Wiñana wurde er motiviert, sein Leben in die Hand zu nehmen und das Leben auf der Straße hinter sich zu lassen. Nach mehreren Gesprächen und intensiver Motivationsarbeit kehrte er am 11. Dezember 2021 zurück zu seiner Familie in Argentinien. Seitens der Fundación wurde er zusätzlich mit dem Kauf der Fahrkarte, neuer Kleidung sowie Proviant für die Reise unterstützt.



Die 22-jährige Leila Aliaga Claros (fiktiver Name) beschloss nach der mehrmonatigen Zusammenarbeit mit der Fundación, ihren Lebensstil zu verändern, den Konsum von Marihuana deutlich zu reduzieren und eine neue Lebensphase zu beginnen. Für den Aufbau ihres Kleinunternehmens in der Stadt Santa Cruz wurde sie finanziell unterstützt. Seither steht das Projekt Coyera – Wiñana in regelmäßigem Austausch mit Leila, um sie trotz der Distanz weiter zu unterstützen und zu motivieren.

Bryan Limpías (fiktiver Name) ist 21 Jahre alt und ist vor Kurzem zu seinem Elternhaus zurückgekehrt. Das Team des Projektes Coyera – Wiñana schaffte es, ihn nicht nur auf seine aktuelle Situation aufmerksam zu machen (Leben auf der Straße sowie der leichte Konsum von Drogen), sondern ihn auch zu motivieren, sich vom Leben auf der Straße abzuwenden.

Das Projekt Coyera – Wiñana unterstützte den 59-jährige Ángel Estrada (fiktiver Name) dabei, einen Schlusstrich zu ziehen und seinen Lebensstil zu ändern. Dementsprechend ist er nun in einem Rehabilitationszentrum. Er wird regelmäßig vom Team der Fundación besucht und sein Zustand verbessert sich allmählich.

